

Falke, Gustav: Heimkehr (1884)

1 Du weißt, ich hab dich lieb gehabt,
2 Und immer gleich, an jedem Tag,
3 Ob ich ein wenig Glück uns fing,
4 Ob still in Sorgen abseits ging.

5 Da kam ein Frühlingssonnenschein
6 Und kam ein junger Rosntag,
7 Ich stand in lauter Rausch und Traum
8 An eines fremden Gartens Saum.

9 Aus holder Morgenlieblichkeit
10 Klang da ein Lied, so süß, so süß,
11 Daß ich im Lauschen mich verlor
12 Und hatt für deinen Ruf kein Ohr.

13 Doch gab des Gartens Tür nicht nach,
14 Ein zweifach Schloßlein lag davor,
15 Das hat den Träumer aufgeweckt,
16 Ihn auf sich selbst zurückgeschreckt.

17 Er riß sich los und kehrt nun heim
18 Und drängt sein Herz an deines hin.
19 Trotz Rausch und Traum, du fühlst, es blieb
20 Das alte Herz und hat dich lieb.

(Textopus: Heimkehr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66067>)